**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 115 (1989)
**Heft:** 24

**Illustration:** Das ewige junge Volkslied
**Autor:** Sigg, Hans

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Das Abenteuer des Degustierens

VON ERWIN A. SAUTTER

Noch ist es nicht gelungen, alle Schweizer Rot- und Weissweine auf den veredelnden Zuckerzusatz zu überprüfen, auf den wir in konsumentenfreundlicher Weise durch die «Kassensturz»-Redaktoren des Schweizer Fernsehens seinerzeit hingewiesen wurden, da kommt aus den Nachbarländern Frankreich und Italien die aufregende Nachricht, dass sich die Weinproduzenten dort wieder lustige Spiele für ihre Abnehmer ausgedacht haben.

Dabei geht es darum, einen Qualitätstropfen von besserem Essig zu unterscheiden. Das Neckische bei diesen Kostproben sei, so ist Agenturberichten aus dem Bordelais zu entnehmen, dass in den letzten Jahren über eine Million Flaschen mit falschen Markenbezeichnungen an Restaurateure und Einkaufszentren verkauft wurden. Und jetzt weiss kein Mensch mehr, welches der «Bordeaux Appellation d'Origine contrôlée» ist und welcher nicht.

Wahrscheinlich irrt auch die oberste französische Weinbaubehörde im Dunkel der tiefen Keller, wo die Verwechslungen mit den schönen Etiketten und Jahrgängen passiert sein müssen, die sich nun zum spannenden Wettbewerb ausweiten, zu einer Art Gesellschaftsspiel von europäischem Ausmass.

## Wundersame Verwandlungen

Man hört von wundersamen Verwandlungen eines Vin Ordinaire aus der Gegend von Bergerac in einen Bordeaux mit seiner eigentümlichen Herb- und Trockenheit oder eines mittelmässigen, zusammengemischten Bordeaux in einen Saint-Emilion. Weil Wunder wie Gerüchte Flügel haben, verbreitete sich die frohe Botschaft auch über die Grenzen ins nahe Italien, wo man sich für den amüsanten Degustationswettbewerb über echt oder unecht sofort interessierte und ebenfalls ans Abfüllen von 25 000 Flaschen ging. Diese wurden sodann mit etwas irreführenden Klebern versehen, um den Weinkenner auf sein meist teuer erworbenes Wissen hin zu prüfen. Weine mit dem DOC-Gütesiegel – Denominazione di Origine Controllata – kamen für einmal nicht aus dem aufgedruckten Herkunftsgebiet; ein DOC-Saft erwies sich gar als «leicht giftig».

Nachdem die Weinchemiker an der Universität Nantes (Frankreich) nach der Magnet-Resonanz-Spektrometrie-Methode im Labor den Zuckergehalt eines edlen Tropfens nachweisen können, wird sich jetzt ein anderes Institut die Erfindung nicht entgehen lassen, wie man Etiketten auf ihre Echtheit überprüfen kann, ohne den Korken aus dem Flaschenhals zu ziehen. Dabei könnte man beim Jahrgang eine gewisse Toleranz noch einräumen, ohne aber gleich einen 68er Saint-Emilion als 70er zu verkaufen. (1968 ging als «Katastrophe» in die französische Weinbaugeschichte ein.)

**Es stimmt nicht, ...**

... dass die Weinsorte vom Fuss des Vesuvs Glühwein heisst ... *ks*

Das ewige junge Volkslied